

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	08 Weser/Nethe
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	14,42
Alte Wasserkörper Nr.	08012
Gewässertyp	6 Feinmaterialreiche, karbonatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	3
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	NWB - natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	sehr gut (1)
Makrophyten/Phytob.ges.	gut (2)
Makrophyten	unklassifiziert (U)
Diatomeen	gut (2)
Phytobenthos	gut (2)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	NH4-N, oPO4-N, Pges, SO4, NH3-N, NO2-N
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 1 15 31 31 19 3
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Burgberg, Heinsener Klippen, Rühler Schweiz (DENI_4022-302)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Sollingvorland (DENI_4022-431)
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
2012 und 2015: arten- und individuenreiche Zönose lässt auf gewässertypgerechte Habitatzusammensetzung schließen. Taxa, die auf stoffliche und/oder strukturelle Defizite hinweisen sind im Bereich der Probestelle kaum vorhanden.

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Wasserlauf des Forstbaches wurde an der Messstelle (45382105, Forst) nach EG-WRRL bewertet. Sowohl das Makrozoobenthos als auch die Gewässerflora (Diatomeen und Phytobenthos ohne Diatomeen) wurden hier in 2012 mit "gut (2)" bewertet. Die Fische erzielten in dem entsprechenden Bewertungszeitraum erneut nur ein "mäßiges (3)" Ergebnis. Anmerkung: die "guten" (2) Ergebnisse für das Makrozoobenthos sowie der Makrophyten (Diatomeen und Phytobenthos ohne Diatomeen) haben sich aktuell 2015 bestätigt.

Bei der Auswahl der vorrangig zu bewertenden Wasserkörper wurde der Forstbach erneut mit der Prioritätsstufe 3 belegt. Die Potentiale zur Erreichung des guten ökologischen Zustandes werden damit weiterhin als "mittel" eingestuft.

Nach der neuen Detailstrukturgütekartierung überwiegen "deutlich" bis "stark", t.w. sogar "sehr stark" veränderte Gewässerabschnitte. Als positiv sind dagegen der nahezu durchgängig vorhandene Ufergehölzsaum zu bewerten.

Im Hinblick auf die getroffenen Maßnahmenempfehlungen kommt der Flächenverfügbarkeit eine besondere Bedeutung zu, da die landwirtschaftliche Nutzung vielfach bis an den Gewässerrand erfolgt. Die Anlage eines ausreichend breiten Gewässerrandstreifens sowie Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung lassen lokal und mittelfristig eine Verbesserung bzw. Stabilisierung der Biozönos erwarten. Lokal ist eine Verbesserung der Auenfunktion zu erreichen.

Maßnahmen zur Verbesserung des Längs- und Querprofils sowie der Laufentwicklung sind anzustreben. Die Verbindung zwischen Fließgewässer und Aue ist zwischen Negenborn und der Mündung in die Weser beeinträchtigt. In diesem Abschnitt sollte die Auenfunktion zumindest lokal verbessert werden.

Zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit sind die vorhandenen Sohlabstürze (Mühlbauwerke) zu beseitigen bzw. passierbar zu machen. Die Durchgängigkeit des Forstbaches wird z.B. bereits kurz hinter der Mündung in die Weser durch einen hohen Absturz/Mühle behindert, so dass Mittel- und Oberlauf für wandernde Arten nicht erreichbar sind.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Einleitung kommunaler Kläranlagen. verschiedene Orientierungswerte (s.u.) werden überschritten. Überprüfung der Einleitung.	keine
Diffuse Quellen	2	Orientierungswertüberschreitung für NH ₄ , oPO ₄ -P, Pges, SO ₄ , NH ₃ -N und NO ₂ -N. Aufgrund des hohen Anteils landwirtschaftlicher Nutzflächen ist von diffusen Einträgen auszugehen.	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2	Orientierungswertüberschreitung (s.o.). Nur Diatomeen und Phytobenthos ohne Diatomeen untersucht.	6.6 Anlage von Gewässerrandstreifen mit standorttypischer Vegetation.
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2	Ausgebautes Quer- und Längsprofil, begradigter Verlauf.	Maßnahmen unter Schritt 5

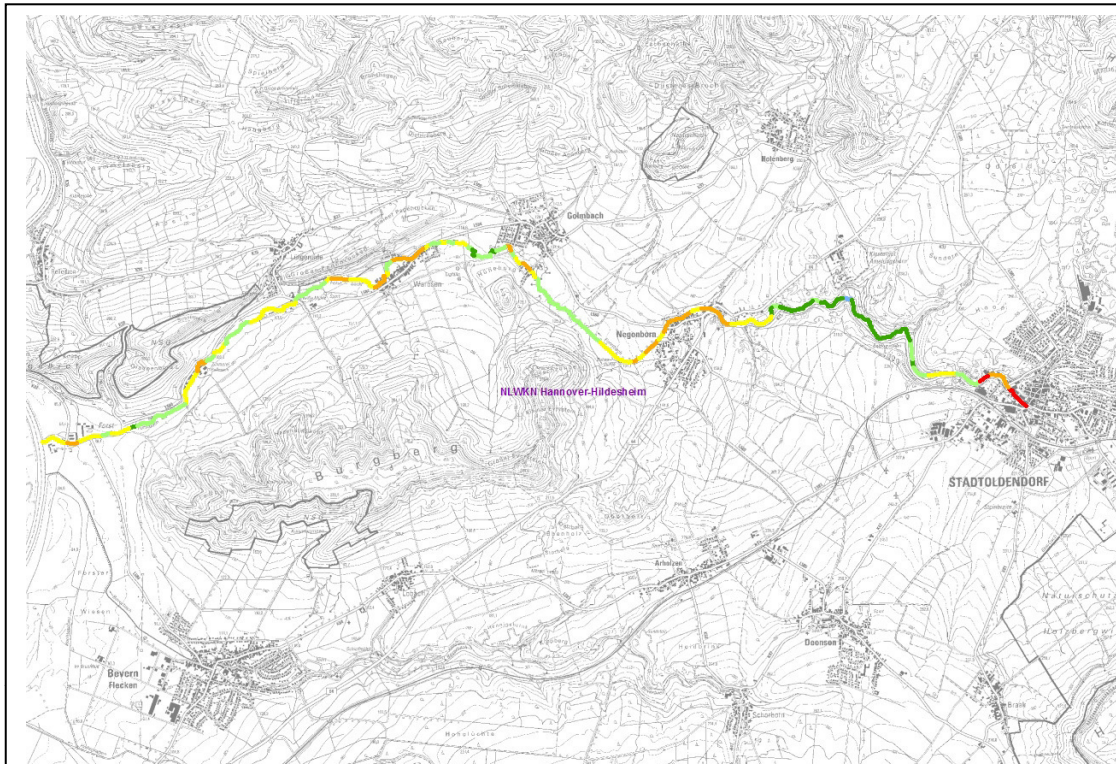
5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
08012 Forstbach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
08012 Forstbach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Deutliche Defizite in Laufentwicklung und Profil.	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	
08012 Forstbach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
08012 Forstbach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	ja	Sofern ausreichende Flächenverfügbarkeit für Maßnahmen der Gruppe 2 nicht erreicht werden kann. Prüfen !
08012 Forstbach	Keine Ufergehölze	3	Ufergehölzsaum gering lückig. Ufergehölze fehlen lediglich in Golmbach und Stadtoldendorf.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Prüfen !
08012 Forstbach	Festsubstrat defizitär	2	Substrat bedingt naturnah.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	prüfen	Ggf. lokal
08012 Forstbach	Festsubstrat defizitär	2		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	prüfen	Ggf.
08012 Forstbach	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	1	Nicht beobachtet.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	nein	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
08012 Forstbach	Starke Abflussveränderungen	1		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
08012 Forstbach	Aue beeinträchtigt	3	Die Auenfunktion ist aufgrund intensiver Nutzung stark eingeschränkt	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	Lokale Maßnahmen unter Berücksichtigung der Flächenverfügbarkeit.
08012 Forstbach	Aue beeinträchtigt	3		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.6 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch lokale Reduktion der Leistungsfähigkeit für hohe Abflüsse	ja	Lokale Maßnahmen unter Berücksichtigung der Flächenverfügbarkeit
08012 Forstbach	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Die ökologische Durchgängigkeit ist durch mehrere Sohlabstürze nicht gegeben (z.B. Mühle Forst, Weiße Mühle (oberhalb), Mühle Golmbach.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Sofern die Durchgängigkeit nicht bereits gegeben ist. Prüfen !
08012 Forstbach	Intensive Unterhaltung	2				prüfen	Ggf. gewässerschonende Unterhaltung anstreben.

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0,1km	2,2km	4,4km	4,5km	2,7km	0,5km
0%	1%	15%	31%	31%	19%	3%

Die Belastungen des Forstbaches sind überwiegend auf strukturelle Defizite und stofflichen Einträgen aus dem vorwiegend landwirtschaftlich genutzten Umfeld zurückzuführen. Es dominieren deutlich bis sehr stark veränderte Gewässerabschnitte vor allem im Unter- und Mittellauf. Die ökologische Durchgängigkeit ist darüber hinaus vielerorts noch nicht gegeben.

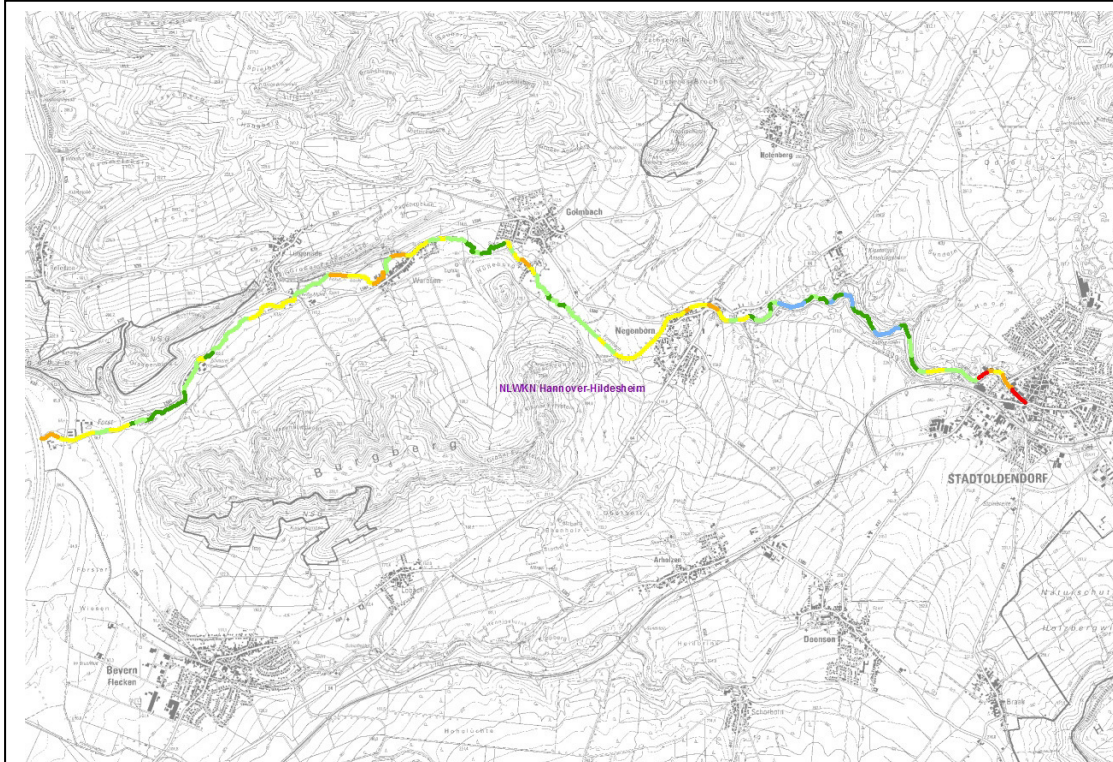


Forstbach, Höhe „Unter dem Graupenberg“ ©NLWKN 2013, Foto: J. Rogalla

Forstbach, uh. Warbsen

©NLWKN 2013, Foto: R. Wegner

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0,9km	2,8km	4,7km	4,2km	1,4km	0,4km
0%	6%	19%	33%	29%	10%	3%

Das Sohlensubstrat liegt weitgehend in natürlicher Form vor. Ein wirksamer Sohlenverbau ist im Forstbach nicht vorhanden. Die Substratdiversität ist jedoch über weite Strecken nur gering bis mäßig ausgebildet, ebenso wie besondere Sohlenstrukturen, die immer wieder in den anthropogen stärker beeinträchtigten Gewässerabschnitten nur ansatzweise oder in geringer Zahl vorhanden vorhanden sind.

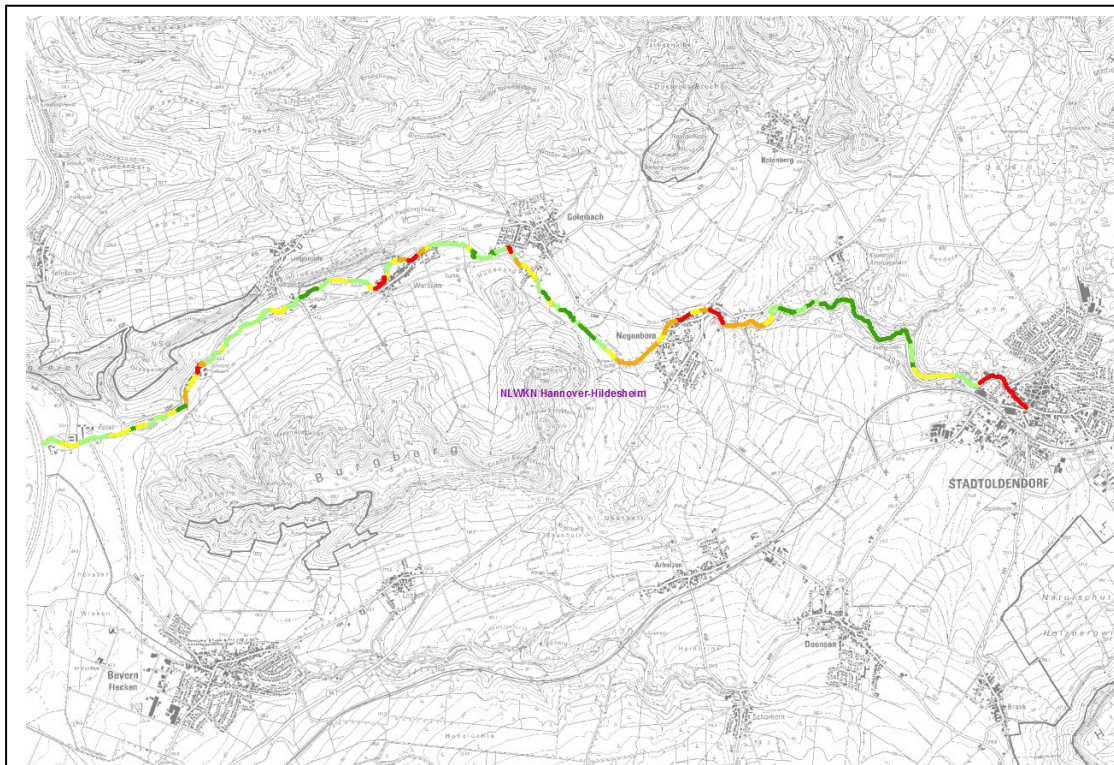


Forstbach, Lütjenade



Forstbach, Golmbach

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0km	2,9km	4,8km	3,0km	2,0km	1,7km
0%	0%	20%	33%	21%	14%	12%

Neben bodenständigem Wald im Hoopital treffen wir beinahe durchgehend auf bodenständige Galerien als Uferbewuchs. Ufergehölze fehlen lediglich im Bereich von Golmbach und Stadoldendorf. Einen Uferverbau finden wir zumeist nur im Bereich von Siedlungsflächen. Besondere Uferstrukturen sind, über den ganzen Wasserkörper betrachtet, oft nur in geringer Zahl oder nur ansatzweise vorhanden.



Forstbach, Hoopital

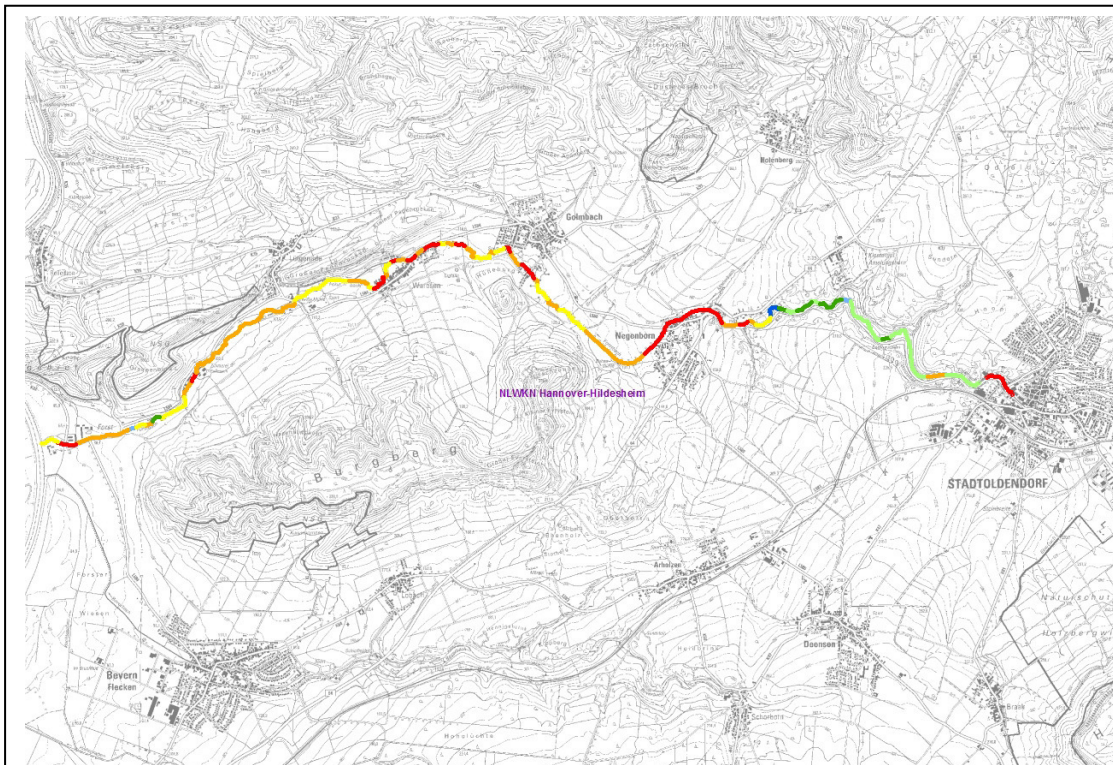


Forstbach, u. Golmbach,

©NLWKN 2013, Foto: R. Wegner

©NLWKN 2013, Foto: R. Wegner

Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,2km	0,2km	0,8km	2,0km	2,8km	5,1km	2,9km
1%	1%	6%	14%	19%	35%	20%

Vor allem im Unter- und Mittellauf dominieren intensiv genutzte Acker- und Grünflächen. Die Aue ist hier dementsprechend in seiner biologischen Funktion mehr oder weniger eingeschränkt. Gewässerrandstreifen fehlen hier weitgehend und auch Saumstreifen finden sich nur an wenigen relativ kurzen Gewässerabschnitten. Darüber hinaus schränken befestigte Verkehrswege mit oft nur geringem Abstand zum Gewässer die Entwicklungsmöglichkeiten ein.



Forstbach, uh. Lütgenade

©NLWKN 2013, Foto: J. Rogalla

Forstbach, uh. Lütgenade

©NLWKN 2013, Foto: J. Rogalla